

Interview

# Make or buy?

**Einen Trend zum IT-Outsourcing in Behörden macht Hans-Hermann Schaber aus. Der Vorstandsvorsitzende der Datagroup IT Services Holding AG nennt im move-Interview erfolgreiche Projekte und stellt die für IT-Abteilungen zentrale Frage.**

*Herr Schaber, rund 17 Milliarden Euro geben Institutionen der öffentlichen Hand jährlich für die IT-Infrastruktur aus. Welchen Anteil haben hier IT-Dienstleistungen?*

Der Bereich Dienstleistungen ist erkennbar wichtiger geworden und wird inzwischen auch in IT-Projekten eigens ausgewiesen. Die öffentlichen Verwaltungen geben schätzungsweise sechs Milliarden Euro für IT-Dienstleistungen aus.

*Welche konkreten Projekte können Sie hier nennen?*

Wir sind beispielsweise für die Ausstattung der 110 Abgeordneten des Hessischen Landtags mit IT-Systemen und deren Betreuung zuständig. Im Rahmen eines Komplett-Outsourcing-Vertrages haben wir die Konzeption erstellt, bieten Finanzdienstleistungen, haben die IT-Ausstattung geliefert, installiert und betreiben diese.

## „Die Entscheidung über die IT-Strategie muss bei der Behörde verbleiben.“

*Wie ist Ihr Unternehmen aufgestellt, um den Bedarf der öffentlichen Verwaltung zu decken?*

Datagroup ist einerseits als Software-Hersteller tätig und entwickelt spezielle Fachverfahren für Behörden. Ein Beispiel ist das BAFöG-Verfahren zur Beantragung von Fördermitteln nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz, das in vier Bundesländern implementiert ist. Zudem bieten wir IT-Infrastrukturservices in Outtasking- und Outsourcing-Projekten an.

Das größte IT-Infrastruktur-Projekt, an dem wir beteiligt sind, wird hier in Baden-Württemberg durchgeführt. Datagroup stattet Teile der 35.000 Arbeitsplätze der Landesverwaltung beispielsweise mit Monitoren und Druckern aus. Und gemeinsam mit dem Unternehmen EDS sind wir an dem IT-Outsourcing-Projekt der baden-württembergischen Justizverwaltung beteiligt.

*Wie ordnen Sie Datagroup ein im Konzert der anderen Anbieter von IT-Dienstleistungen wie IBM oder HP?*

Größenmäßig sind wir mit den genannten Konzernen nicht zu vergleichen. Aber in Deutschland gehören wir zu den 16 größten Systemhäusern. Im Bereich öffentliche Verwaltung liegen wir mit einem Umsatz von rund 30 Millionen Euro noch weiter vorn.

*Datagroup hat in jüngster Zeit einige Unternehmen übernommen. Ist das Teil einer Expansionsstrategie?*

Ja. Datagroup verfolgt eine Buy-and-Turn-Around-Strategie, die mit dem Börsengang vor zwei Jahren eingeleitet wurde. Seither haben wir acht Unternehmen gekauft. Dadurch werden wir in diesem Jahr den Umsatz von 28 Millionen Euro im Jahr des Börsengangs mehr als verdoppeln.

*Welche Bereiche werden Ihrer Erfahrung nach von den Behörden besonders nachgefragt?*

Wir beobachten seit mehreren Jahren eine Entwicklung in Behörden hin zu Outtasking- und Outsourcing-Projekten. Derzeit nehmen wir zum Beispiel an einer großen Ausschreibung teil, in der es um die IT-Ausstattung einer großen Zahl von Arbeitsplätzen im Full-Outsourcing geht. Der Trend ist also eindeutig.

*Welche IT-Trends der Industrie sind auch für die öffentliche Verwaltung interessant?*

Ein Beispiel ist ein großes Output-Projekt mit mehreren tausend

Druckern, das wir gewonnen haben. Wir kümmern uns im Rahmen eines Managed-Service-Vertrages um die Bereitstellung der Geräte, um die Versorgung mit Toner und den laufenden Betrieb. Bezahlt wird nur noch für die ausgedruckte Seite. Dieses fortschrittliche System erspart dem Kunden immense Prozesskosten. Hier sind Einsparungen in Höhe von 10 bis 20 Prozent der bisherigen Kosten möglich.

*Sind Shared Service Center ein Geschäftsfeld für Datagroup?*

Das ist bisher kein Thema für uns, weil Shared Service Center meist als Public Private Partnership betrieben werden. Der Aufwand für die rechtliche Konstruktion der Organisation ist sehr hoch. Wir sind zwar offen dafür, aber die öffentliche Hand hat hier zum Teil Vorstellungen, die nicht zu realisieren sind.

*Ein großes Thema ist die Sicherheit von Daten, speziell im sensiblen öffentlichen Bereich. Haben Behörden hier Nachholbedarf gegenüber Privatunternehmen?*

Nein, definitiv nicht. Das Gegenteil ist der Fall. Bemühungen um Datenschutz und Datensicherheit sind bei öffentlichen Verwaltungen viel ausgeprägter als bei Privatun-

ternehmen. Erst durch neue Bilanzierungsvorschriften wird IT-Security zu einem elementar wichtigen Thema in der Industrie.

*Was halten Sie von Hype-Themen wie Green IT?*

Das ist ein überfälliges Thema. Es ist geradezu unglaublich, wie im IT-Bereich mit Energie umgegangen wurde. Wir gehen hier längst einen anderen Weg. In unserem Firmengebäude nutzen wir schon seit 14 Jahren die Abwärme der Rechner, um die Räume zu heizen. Gegenüber einem Niedrigenergiegebäude brauchen wir rund 80 Prozent weniger Heizenergie.

*Auf den ersten Blick scheint Server-based Computing – nicht nur hinsichtlich des Energiebedarfs – einige Vorteile zu haben. Wie schätzen Sie hier die Entwicklung ein?*

Das ist stark im Kommen. Zu den Vorteilen beim Energieverbrauch kommt hinzu, dass man die Geräte viel leichter administrieren kann. Datagroup selbst nutzt Server-based Computing bei den betriebswirtschaftlichen und betriebssteuernden Prozessen. Die laufen alle zentral in unserem Rechenzentrum in Bremen und wir nutzen hier die Funktionalitäten mit Thin Clients über eine Citrix-Umgebung.

*Auf welche Projekte mit Kunden aus dem öffentlichen Sektor sind Sie besonders stolz?*

Hier würde ich das erwähnte Outsourcing-Projekt der Justizverwaltung Baden-Württemberg nennen. Dies ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie die öffentliche Hand zu sehr günstigen Konditionen ein sehr sicheres und hochstabiles IT-System betreiben kann. Hier haben wir gemeinsam mit EDS Pionierarbeit geleistet.

*Auf welche technologischen Entwicklungen müssen sich die IT-Verantwortlichen in den Behörden in den nächsten Jahren einstellen?*

Eine der wichtigsten Fragen, die sich Behörden im IT-Bereich stellen müssen lautet: Make or buy? Es gilt zu entscheiden, was kann und soll die IT-Abteilung der Behörde selbst tun und welche Aufgaben können ausgelagert werden. Wir haben hier eine klare Meinung: Die Entscheidung über die IT-Strategie sowie die Prozesskompetenz muss bei der Behörde verbleiben. Die Durchführung kann in unterschiedlichsten Stufen an Dritte vergeben werden.

*Müssen sich die Behörden bald gar nicht mehr um Technologien kümmern, weil dies der IT-Dienstleister übernimmt?*

Ich meine, dass es so kommen wird. Schließlich beschäftigt heute auch niemand mehr einen Chauffeur, der sich um die Betriebsbereitschaft eines Autos kümmert. Wir gehen davon aus, dass der Hersteller ein fehlerfreies Fahrzeug liefert mit sieben Jahren Garantie und einer Laufleistung von 250.000 Kilometern.

*Interview: Alexander Schaeff*

### Im Interview: Hans-Hermann Schaber



Hans-Hermann Schaber ist Vorsitzender des Vorstands der Datagroup IT Services Holding AG, Pliezhausen. Er ist für die Ressorts Finanzen, Recht, Personal und Unternehmensentwicklung verantwortlich. Schaber studierte Maschinenbau an der Universität Stuttgart und gründete 1983 die Datagroup-Vorgängergesellschaft Datapec.